

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN



Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2019

Der Europäische Sozialfonds in Hessen in der
Förderperiode 2014 bis 2020



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Der Europäische Sozialfonds in Hessen

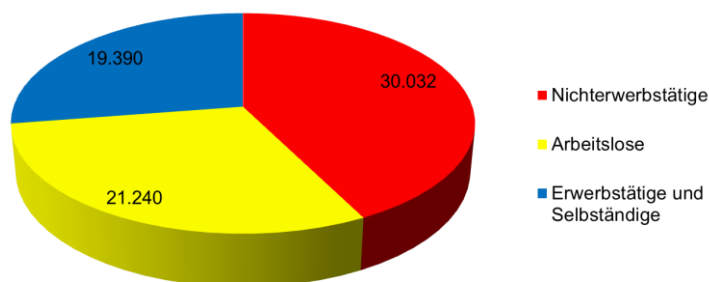
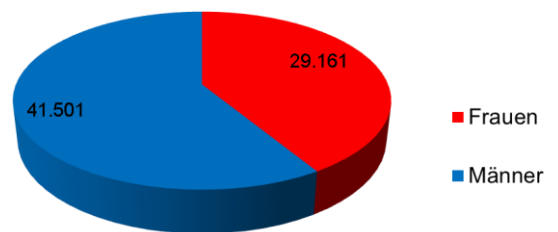
Die Menschen in Hessen profitieren auf vielfältige Weise von der Europäischen Union (EU). Denn die EU hat sich zum Ziel gesetzt über die sogenannten Europäischen Struktur- und Investitionsfonds die wirtschaftliche Entwicklung in sämtlichen EU-Ländern zu unterstützen und Unterschiede zwischen den Regionen auszugleichen.

Einer dieser Fonds ist der Europäische Sozialfonds (ESF). Dabei handelt es sich um das wichtigste Instrument der EU zur Förderung von Beschäftigung und sozialer Eingliederung. Er trägt dazu bei, Menschen bei der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen zu fördern sowie Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Hierfür stellt die Europäische Union Deutschland insgesamt 7,5 Milliarden Euro in der Förderperiode 2014-2020 bereit. Diese Mittel werden zwischen dem Bund und den Bundesländern aufgeteilt.

Damit fördert die EU auch in Hessen zahlreiche Projekte mit Arbeitsmarktbezug aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Der Fonds wird im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration verwaltet. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Hessen rund 172 Millionen Euro EU-Fördermittel zur Verfügung.

Mit diesen EU-Geldern konnte in Hessen schon viel bewegt werden

Bis Ende 2019 wurden rund 383 Mio. EUR (EU- und Landesmittel) für verschiedene Vorhaben zugesagt. Damit konnten bisher 70.662 Personen an Programmen des ESF Hessen teilnehmen, 41% Frauen und 59 % Männer. 36.003 Teilnehmende und somit mehr als die Hälfte waren jünger als 25 Jahre. Der Anteil der Teilnehmenden über 54 Jahren lag bei 4 %. Rund 46 % der geförderten Personen hatten einen Migrationshintergrund und/oder gehörten einer Minderheit an.



Bezogen auf den Erwerbsstatus bildeten Nichterwerbstätige mit 43 % eine besonders große Gruppe. Bei rund 30 % der Teilnehmenden handelte es sich um Arbeitslose. Erwerbstätige und Selbständige waren mit einem Anteil von rund 27 % weniger stark vertreten.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit legt der ESF in Hessen auf die **soziale Inklusion und die Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung**. Hier wurden 39.755 Menschen dabei unterstützt, eine Qualifizierung zu erhalten, eine Arbeit aufzunehmen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen oder den Übergang aus dem Gefängnis zu schaffen.

Darüber hinaus haben **Investitionen in Bildung und lebenslanges Lernen** hohe Priorität. 30.907 Menschen hat der ESF Hessen demnach dabei geholfen, den Hauptschulabschluss zu erreichen, eine Be-

rufswahl zu treffen, die berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und sich im Berufsleben wichtige Qualifikationen anzueignen. Darüber hinaus werden auch hessische Hochschulen gefördert, um benachteiligte Studierende zu unterstützen und die wichtige internationale Öffnung der Hochschulen für mehr Diversität voranzutreiben. Hinzu kommen noch rund 1.324 kleine und mittlere Unternehmen, die dank der finanziellen Unterstützung aus dem ESF mehr und besser ausbilden können. Von diesen Maßnahmen profitiert letztlich eine Vielzahl an Studierenden und Auszubildenden.

Die konkrete Umsetzung der ESF-Förderung

... zum Beispiel das Projekt „Digital dran bleiben für meine Zukunft“

In der Arbeitswelt gibt es kaum noch Bereiche, in denen Digitalisierung keine Rolle spielt. Gleichzeitig wächst die digitale Kluft – Arbeitslose, Geringqualifizierte oder Menschen mit Beeinträchtigungen drohen „abgehängt“ zu werden.

Um die digitalen Kompetenzen von lernungsgewohnten und arbeitsmarktfernen Menschen zu erweitern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Mitteln aus dem ESF-Förderprogramm „Idea - Impulse der Arbeitsmarktpolitik“ das Projekt „Digital dran bleiben für meine Zukunft“ ins Leben gerufen. Denn digitale Medien eröffnen neue Chancen der persönlichen und beruflichen Entwicklung.



© Netzwerk ROPE e.V., Bernhard Unterholzner

*Dabei erproben die drei Bildungsträger Werkhof Darmstadt e.V., Netzwerk ROPE e.V. und BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH wie berufliche Qualifizierung über Lernaufträge per App ergänzt werden können. Die Teilnehmenden können diese zeit- und ortsunabhängig bearbeiten und anschließend mit ihren Lernbegleiter*innen reflektieren. Die wissenschaftliche Begleitung und Entwicklung der App übernimmt das Hessische Telemedia Technologie Kompetenz-Center der Technischen Universität Darmstadt.*

Die Bildungsträger sprechen die Teilnehmenden über niedrigschwellige Anlaufstellen in den Sozialräumen und in Kooperation mit dem Jobcenter an. Zunächst werden teilnehmenden-orientierte Beratung und Begleitung angeboten mit dem Ziel der Vermittlung in Qualifizierung, Ausbildung oder Beschäftigung.

*Darüber hinaus sind berufliche Grundlagenqualifizierungen in regionalen Bereichen mit Fachkräftebedarf (z.B. Logistik, Gastronomie, soziale Berufe) möglich – immer verbunden mit fachbezogener Sprachförderung. Die Qualifizierungen werden in Präsenzform durchgeführt und über die digitale Lernanwendung vertieft. Dazu wird eine ursprünglich für Azubis entwickelte Methode des selbstgesteuerten Lernens mittels digitaler Lern- und Arbeitsaufträge auf die Zielgruppe übertragen und erprobt. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen werden zu Lernbegleiter*innen für digitale Medien ausgebildet und konzipieren individualisierte Lern- und Handlungsaufträge, die die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich mittels digitaler Medien Wissen zu erschließen und autonom zu handeln. Auf diese Weise sollen digitale Kompetenzen und selbstgesteuertes Lernen gleichermaßen gefördert werden.*

Das Projekt läuft über 2 Jahre und wird mit 369.000 EUR durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.



© HMSI, Wolfgang Polkowski, Polkowski Mediengestaltung

Hessen hat seinen Schwerpunkt auf 15 Förderprogramme gelegt, die die Grundlage für die Umsetzung konkreter Projekte und Maßnahmen bilden. Antragsteller bei den Förderprogrammen sind keine einzelnen Menschen, sondern sogenannte Träger, also Unternehmen, Vereine und andere Institutionen. Diese führen die einzelnen Projekte durch, die dann wiederum unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden können.

Der Erfolg der ESF-Förderung

... zum Beispiel das Programm

„Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)“

Die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung des Landesprogramms QuABB verfolgt das Ziel, Ausbildungsabbrüche im dualen System zu verhindern. Um den Fortgang der Ausbildung zu sichern, unterstützt QuABB Auszubildende, ausbildende Betriebe und Berufsschulen, wenn in der dualen Ausbildung Schwierigkeiten auftauchen. Kommt es wider Erwarten zu einem Abbruch, entwickelt die Ausbildungsbegleitung gemeinsam mit den Betroffenen eine tragfähige Zukunftsperspektive.

Für alle an der Ausbildung Beteiligten bieten die Ausbildungsbegleiter*innen vor Ort – in den Berufsschulen – Sprechzeiten an. Das Programm ist ein landesweites Unterstützungssystem für Ausbildungen in Krisen, das sowohl akut als auch präventiv wirkt.

An den jeweiligen QuABB-Standorten wird die Ausbildungsbegleitung von lokalen Trägern umgesetzt. Begleitet und gesteuert wird sie von einer hessenweiten Koordinierungsstelle.



Das Land Hessen strebt an, bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 6.000 junge Menschen zu fördern. Ziel ist zudem, dass mindestens 70 % dieser Jugendlichen eine erfolgreiche Beratung erhalten und ihre Ausbildung nicht abbrechen. Die Umsetzung des Programms ist sehr erfolgreich. Bis Ende 2019 konnten bereits 9.826 Jugendliche erreicht werden.

Knapp 81 % der jungen Menschen, die eine Ausbildungsbegleitung regulär abgeschlossen haben (7.618), waren weiterhin in Ausbildung oder sind in ein Beschäftigungsverhältnis übergegangen.

© Bildungswerk der hessischen Wirtschaft

Wer profitiert vom ESF in Hessen:

<u>Jugendliche</u> <ul style="list-style-type: none">• Abschlussgefährdete Jugendliche• (Benachteiligte) Jugendliche im Übergang Schule–Ausbildung• Jugendliche, die hinsichtlich eines berufsbezogenen Auslandsaufenthalts Beratungsbedarf haben	<u>Beschäftigte und Unternehmen</u> <ul style="list-style-type: none">• Geringqualifizierte• Funktionale Analphabeten• Beschäftigte in KMU mit Weiterbildungs- oder Nachqualifizierungsbedarfen• Kleinunternehmen hinsichtlich Ausbildungsfragen
<u>besondere Zielgruppe n</u> <ul style="list-style-type: none">• Wiedereinsteiger/innen nach einer Familienphase• Langzeitarbeitslose• Strafgefangene• Straftlassene	<u>ausgewählte Projekte</u> <ul style="list-style-type: none">• Hochschulen mit besonderen Projekten• Projekte der beruflichen Bildung

Um den Erfolg der ESF-Förderung überprüfen zu können, hat sich Hessen für jedes Förderprogramm konkrete Zielwerte gesteckt, die im Laufe der Förderperiode erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zum ESF Hessen finden Sie auf der Website www.esf-hessen.de